

Atelier Bunte Reiter: Andro Bakaloumis, Roboter

## „Es brennt!“ – Retrospektive zum 5jährigen Jubiläum der Galerie „Outsider Art“ Wiesbaden Eine Ausstellung in Zeiten und im Zeichen der Pandemie

Unbestritten ist der Einfluss der „outsider art“ auf die Entwicklung der modernen Kunst. Doch weiterhin sind sie in der kulturellen Wahrnehmung Außenseiter geblieben. Betreute Atelieregemeinschaften, Kunstwerkstätten oder auch der Kunsttherapie nahestehende Angebote fördern die Kunst ihrer Klienten und bilden Orte, die an die Tradition der Outsider anknüpfen.

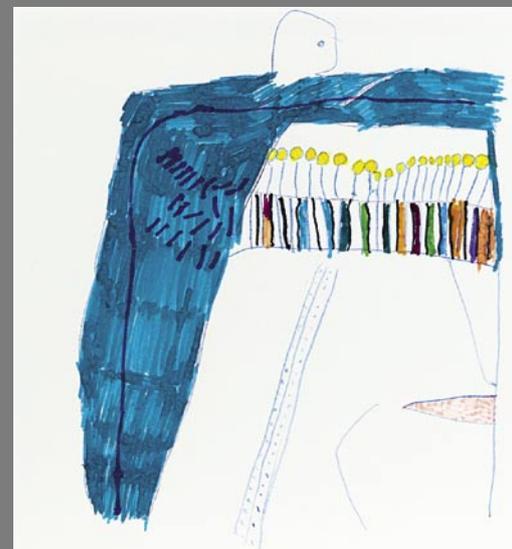
Einer dieser Orte ist die Galerie Outsider Art im Verwaltungsgebäude der Stadt Wiesbaden. Sie wurde 2015 gegründet und zeigt normalerweise seitdem zweimal im Jahr neue Ausstellungen. Die Ehre der ersten

WIESBADENER III/2021

### Beteiligte KünstlerInnen:

Andreas, Necip Bashi, Andro Bakaloumis, Renate Berger, Petra Brahm, Julia B. Collet, Georg Duch, Thomas Erbsleben, Ute Huth, Heike Ilkhani, Sabine Isola, Fatou Jassy-Touray, Stavros Konstandinidis, Heidi Lose, Thomas Martin, Christian-David Martiny, Dominique Muckenschnabel, Marco Reichelt, Christopher Tenggren, Cornelia Trabhardt, Ralf Ullrich

### Gastkünstler Valentin Walter



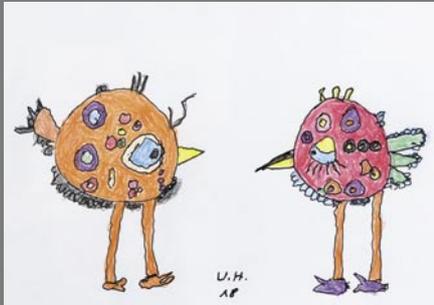
Atelier Mal\_anders: Christian Martiny, Kopfzeichnungen 1



Vitos Rheingau Atelier: Georg Duch, Triptichon ohne Titel



Atelier Mal\_anders: Fatou Jassy, Selbstportrait  
Atelier Wir können Kunst: Ute Huth, 3xHühner

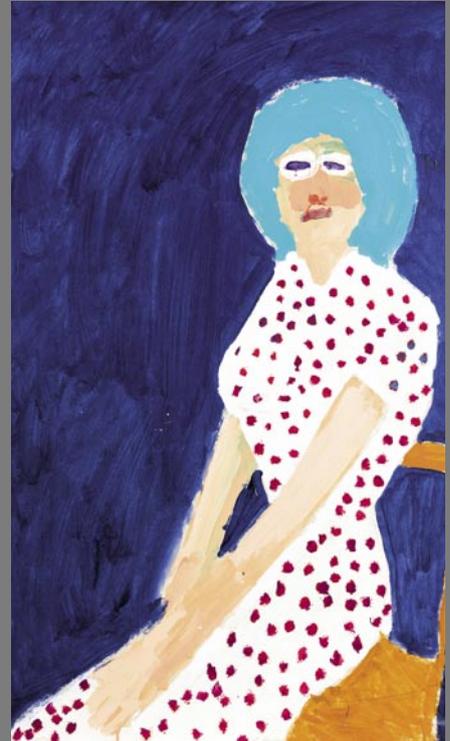


Wohnverbund Werkstatt: Thomas Martin, Familie



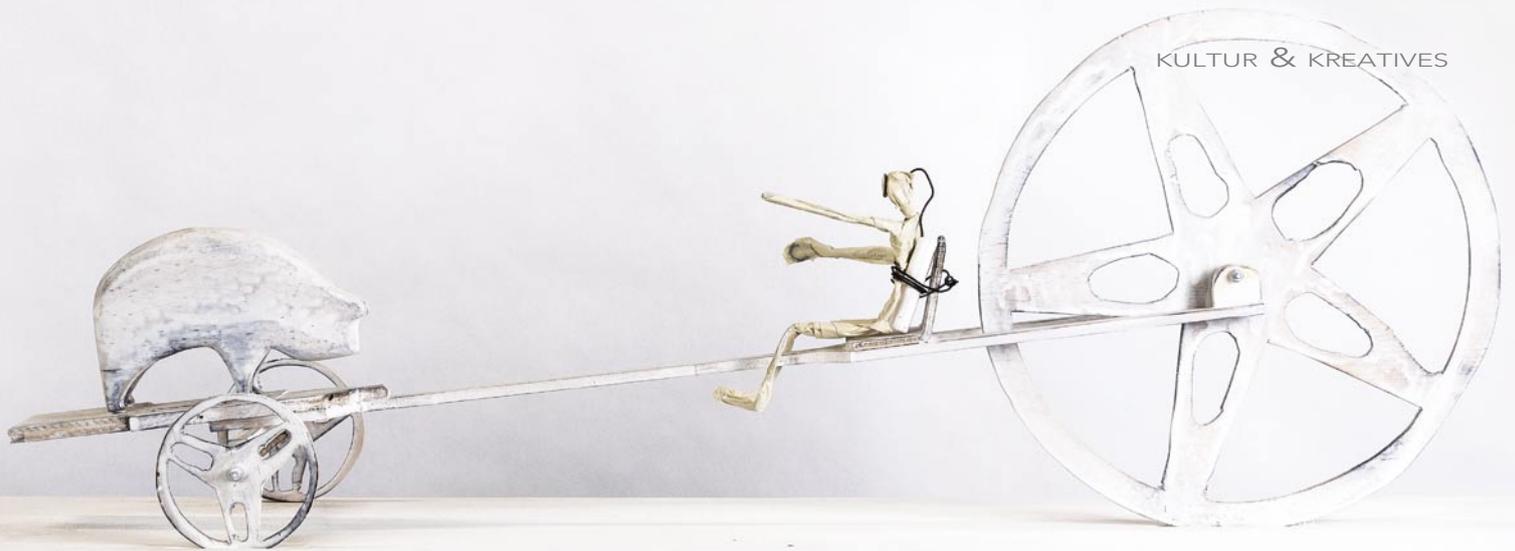
Ausstellung wurde dem Kunst-Projekt Mal\_Anders der EVIM Behindertenhilfe zuteil, das mit der Eröffnung der neuen Galerie Outsider Art in Wiesbaden am 11. Februar bis 25. Juli Werke von Mal\_Anders Künstlerinnen und Künstlern zeigte. 2020 feierte die Galerie ihr fünfjähriges Bestehen mit der Ausstellung „Es brennt“ mit 66 Kunstwerken von 25 Künstlern aus sieben inklusiven Ateliers und einem Gastkünstler. Für Sozialdezernent Christoph Manjura ein wichtiger Beitrag, „um ein Bewusstsein für die Stärken von Menschen mit Beeinträchtigungen zu schaffen“, so der Politiker in seinem Vorwort zur Ausstellung.

**Es sollte** eine große Jubiläumsfeier werden, mit allen Künstlern, allen Beteiligten, allen Interessierten und einer großen Öffentlichkeit, mit offenen Ateliers und Workshop und vielem mehr, anlässlich des 5jährigen Bestehens der Galerie „Outsider Art“. Ein ganz großartiges Tool – die Anybooks für Sehbehinderte – wurde extra für diese Ausstellung installiert. Aber dann kam alles anders: Durch die Auswirkungen der Pandemie und den einsetzenden Corona-Bestimmungen wurde die für den 15. Mai 2020 geplante Vernissage auf den ursprünglichen Finissagetermin am 27. November 2020 gelegt. Und dann wurden die Corona-Regeln erneut verschärft



Atelier Mal\_anders: Heide Lose, Frau mit Brille  
Atelier Bunte Reiter: Petra Brahm





Kulturwerkstatt Johannesstift – Gemeinschaftswerk, Taucher und Schwein auf Sockel

und die geplant Eröffnungsfeier konnte ausschließlich virtuell stattfinden ([www.youtube.com/watch?v=gNCbSuFHlpQ](https://www.youtube.com/watch?v=gNCbSuFHlpQ)).

Seit Dezember 2020 war die Ausstellung dann in 3D zu sehen. Außerdem war geplant, ab dem 25. März 2021 die Ausstellung nach vorheriger Terminvergabe besuchen zu können. Aber auch dieser Termin wurde gestrichen. Die Ausstellung konnte bis zum 22. Juli 2021 verlängert werden, wodurch sich dann doch die Möglichkeit ergab, die Exponate im Laufe des Sommers besuchen zu können.

Ein Plus der Galerie „Outsider Art“ ist ihr Standort. Die Räumlichkeiten im 3. Stock des Verwaltungsgebäudes der Stadt Wiesbaden, sind als Seminarräume ausgelegt, in denen zahlreiche Schulungen und Seminare stattfinden. Flure sind sehr hell, und die Wände eignen sich hervorragend als Ausstellungsfläche. Somit wird Kunst, die hier gezeigt wird, automatisch einem breiten Publikum bekannt. Für die Besucher sind die Kunstwerke eine enorme Bereicherung, da sie sich durch ihre Authentizität auch dem künstlerisch und kunsthistorisch Unbewanderten schnell erschließen. Wichtig bei der Auswahl der Exponate ist immer ihre Qualität; d.h. nicht jeder Mensch mit Beeinträchtigung, der gerne malt

## Beteiligte Ateliers

### Atelier für Integrative Kunst „Bunte Reiter“

Künstlerische und kunsttherapeutische Begleitung: Elmira Wilms & Johanna Luft  
[www.buntereiter-blogspot.de](http://www.buntereiter-blogspot.de)  
[www.werkgemeinschaft-wiesbaden.de](http://www.werkgemeinschaft-wiesbaden.de)

### Kulturwerkstatt Johannesstift

Künstlerische Leitung: Udo W. Gottfried  
[www.johannesstift.de](http://www.johannesstift.de)

### Atelier Mal\_anders EVIM

Künstlerische Leitung:  
 Artjom Chepovetsky  
[www.evim.de](http://www.evim.de)  
[www.evim.de/betreuungsangebote/evim-behindertenhilfe/kulturarbeit](http://www.evim.de/betreuungsangebote/evim-behindertenhilfe/kulturarbeit)

### Wohnverbund Werkstatt

Künstlerische Leitung: Elke Nohles  
[www.werkgemeinschaft-wiesbaden.de](http://www.werkgemeinschaft-wiesbaden.de)

### Atelier „Wir können Kunst“

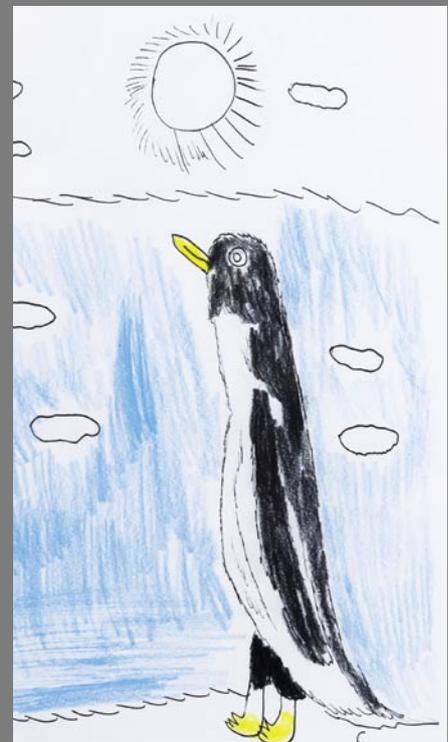
Künstlerische Leitung:  
 Hilde Sommer & Volker Wolf  
[www.facettenwerk.de](http://www.facettenwerk.de)

### Offenes Atelier EVIM

Künstlerische Leitung: Julia Isterling  
[www.evim.de](http://www.evim.de)  
[www.evim-kulturarbeit.de](http://www.evim-kulturarbeit.de)

### Vitos Rheingau Atelier

[www.kuenstlerhaus6.de](http://www.kuenstlerhaus6.de)  
[www.vitos-rheingau.de](http://www.vitos-rheingau.de)



Atelier Wir können Kunst: Christoph Tenggren, Königs-Pinguin, oben, unten: Stravos Konstndinidis, Das zweite Gesicht



Wohnverbund Werkstatt: Thomas Martin, Familie





Offenes Atelier: Julia B. Collet, Das Tor



Atelier Wir können Kunst: Marco Reichelt, Stand der Liebe  
Gastkünstler: Valentin Walter, Orchidee I.



„Outsider Art bezeichnet verblüffend originelle künstlerische Werke, deren Sprache abseits der Hochkunst oder Populärkultur liegen, weil ihre Urheber nicht in den Kunstbetrieb eingebunden sind oder ihre Schöpfungen nicht als künstlerischen Output sehen“, so Thomas Röske, Leiter der berühmten Sammlung Prinzhorn für Werke von Menschen mit psychischen Ausnahmeerfahrungen am Uniklinikum Heidelberg.

Hier trug der Kunsthistoriker und Psychiater Hans Prinzhorn vor einhundert Jahren während seiner Zeit als Assistenzarzt einen Großteil der Zeichnungen, Textilien, Texte, Gemälde und Skulpturen zusammen.

Seit Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts diese Werke in einer Reihe von Veröffentlichungen bekannt wurden, identifizierten sich Künstler wie Paul Klee, Wassily Kandinsky, Pablo Picasso und vor allem die Surrealisten um Max Ernst und André Breton radikal mit der Schaffensweise und den Bildwelten dieser kulturellen Außenseiter, die einen völlig neuen Blick auf die Welt und die Gründe der menschlichen Seele eröffneten.

Mit der theoretischen Begründung dieser „außerkulturellen Kunst“, insbesondere mit seiner umfangreichen Sammeltätigkeit wurde der französische Künstler und Kunsttheoretiker Jean Dubuffet seit Mitte der 40er Jahre zu ihrem Patron und Wegweiser. Er bezeichnete die Kunst als „Art Brut“ (rohe Kunst) und definierte sie als Werke, die ohne künstlerisch-kulturellen Hintergrund ausgeführt wurden. Als geistig oder psychisch behinderte Menschen leben sie am Rande der Gesellschaft und schaffen abseits der kulturellen Öffentlichkeit Kunstwerke von großer Eindringlichkeit und Überzeugungskraft.

1972 wurde dann Dubuffets „Art Brut“ durch die Begriff „Outsider Art“ ersetzt, der nun jede Kunst bezeichnete, die an den Rändern der Hochkultur entstand: naive Kunst, Kunst von Behinderten, Obdachlosen sowie traditionelle Kunst anderer Kulturen.

oder sich in Kunst versucht, wird ausgestellt. Die Exponate, dafür sorgt Alexandra Waldmann als Kuratorin, zählen in ihrer Qualität und Aussagekraft alle zur zeitgenössischen Kunst.

**Üblicherweise** sind bei den Eröffnungen die Künstlerinnen und Künstler anwesend. Die Besucher können mit den KünstlerInnen ins Gespräch kommen, und diese genießen durchaus die Aufmerksamkeit, die ihnen durch ihre Kunst zuteil wird. Sie werden als KünstlerInnen wahrgenommen, und die Beeinträchtigung tritt in den Hintergrund. All das konnte diesmal nicht stattfinden. Keine(r) der Künstlerinnen und Künstler war vor Ort und hat die Ausstellung gesehen. Der Live-stream war zwar beim Publikum ein großer Erfolg und es wurden deutlich mehr Menschen erreicht, als üblich, aber die Menschen, die hinter der Kunst stehen, waren nicht zu sehen. Zu vielen der KünstlerInnen, die ausgestellt haben, ging während der Pandemie der Kontakt verloren. Die, die selbstständig ihre Ateliers aufsuchen, sind zuhause geblieben. Die psychischen Auswirkungen auf die KünstlerInnen sind durch die Pandemie enorm, denn für viele ist das Machen von Kunst ein Teil ihrer Existenz, und dieses Kunstmachen war plötzlich so nicht mehr möglich.

**Die von Alexandra Waldmann** kuratierte Jubiläumsausstellung „Es brennt“ hätte so viel mehr Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit verdient; den Künstlerinnen und Künstlern hätte persönlich große Anerkennung für ihr Schaffen und ihre Kunst gebührt, aber die Pandemie hat das leider verhindert. Der WIESBADENER hatte das Glück, diese großartige Ausstellung vor Ort sehen zu dürfen. Es gibt einen sehenswerten Katalog zur Ausstellung mit einer ausgezeichneten Einführung von Alexandra Waldmann.

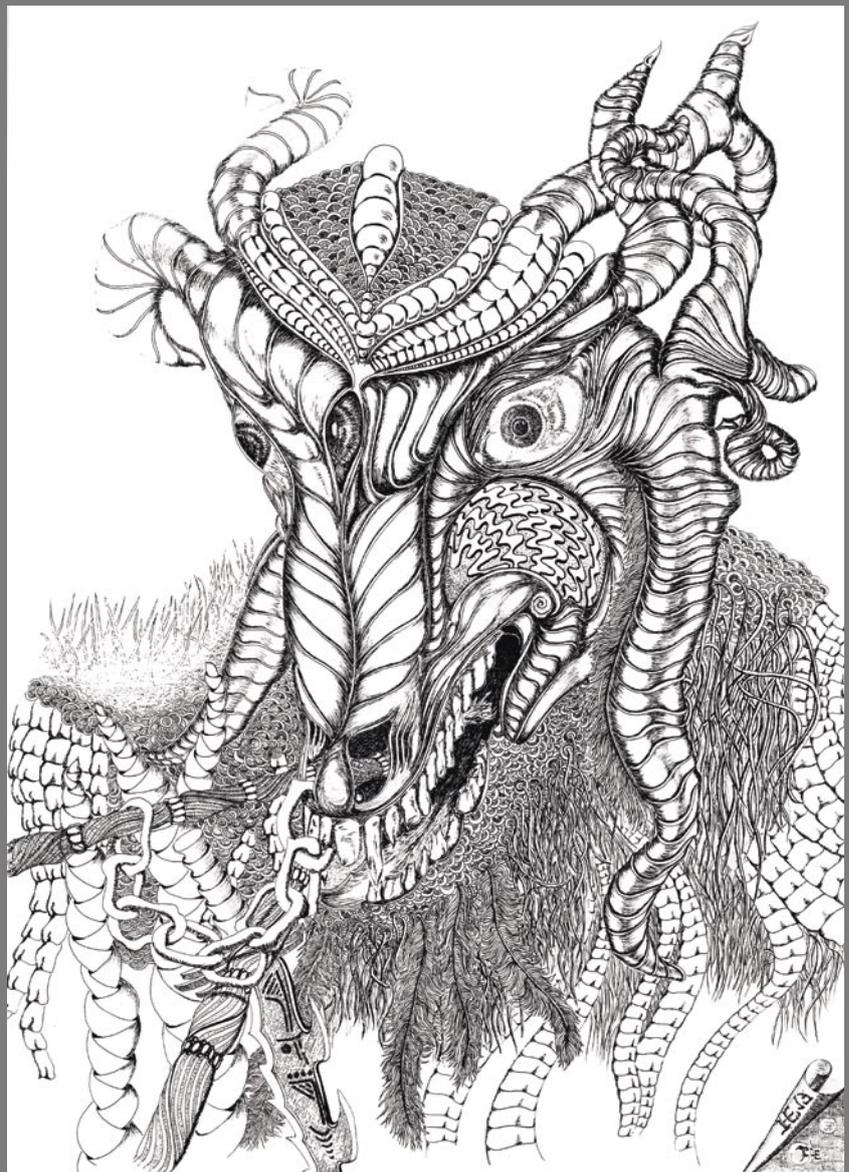
Anfragen an:

[alexandra.waldmann@wiesbaden.de](mailto:alexandra.waldmann@wiesbaden.de)

*Leider konnten wir aus Platzmangel nicht alle uns zur Verfügung gestellten Bilder abbilden. Verdient hätten es alle KünstlerInnen.*

Wenn Sie die Möglichkeit haben, Ausstellungen der Galerie „Outsider Art“ zu besuchen, nutzen Sie diese.

[www.wiesbaden.de/kultur/bildende-kunst/ausstellungsorte/galerien/outsider-art.php](http://www.wiesbaden.de/kultur/bildende-kunst/ausstellungsorte/galerien/outsider-art.php)



Atelier Bunte Reiter: Thomas Erbsleben, Monster I.

Offenes Atelier: Dominique Muckenschnabel, Bildtitel

